

3. Aktivitäten des Instituts und seiner Mitglieder

3.1. Unterrichtsveranstaltungen

Die Lehrveranstaltungen am Institut gliedern sich wie bisher in zwei Kategorien:

- 1) Die durch die Studienordnung für den Studiengang Pharmazie des Fachbereichs Pharmazie der Philipps-Universität Marburg vom 20. November 2001 vorgeschriebenen Veranstaltungen für die Studierenden der Pharmazie.
- 2) Die nach dem Promotions- bzw. Graduiertenstudiengang vorgesehenen Veranstaltungen für die Doktoranden im Fach Geschichte der Pharmazie.

Seit dem Wintersemester 2000 wurde die Anzahl der Vorlesungen erhöht, wobei insbesondere Spezialgebiete wie „Pharmazie im 18. und 19. Jahrhundert“, „Geschichte der Außenseitertherapie“ und „Wissenschaft in Diktaturen“, „Geschichte der Rauschdrogen“ und „Geschichte der Botanik“ angeboten wurden.

3.1.1. Pharmaziehistorische Veranstaltungen für Studierende der Pharmazie

Nach wie vor gibt es in Marburg im Unterschied zu anderen Universitäten eine Vorlesung „Geschichte der Naturwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung der Pharmazie“ mit zwei Semesterwochenstunden. In diesem Kolleg wird ein Überblick von den Anfängen der Pharmazie bis in das 20. Jahrhundert gegeben. Diese Vorlesung endet gemäß der neuen Studienordnung für den Studiengang Pharmazie des Fachbereichs Pharmazie der Philipps-Universität Marburg vom 20. November 2001, die federführend von Christoph Friedrich als Studiendekan erstellt wurde, mit einer Klausur, für die die Studierenden einen Teilschein erhalten, der zusammen mit dem Terminologieschein in Marburg für die Erste Pharmazeutische Prüfung erforderlich ist. Die Vorlesung wird sehr gut besucht und vermittelt den Studierenden zumindest einen Einblick in die Geschichte ihres Faches. Seit dem Sommersemester 2005 wird die Vorlesung mit Powerpoint-Präsentation angeboten.

Nach der Pensionierung von Dilg 2004 übernahmen Sabine Anagnostou und Christoph Friedrich gemeinsam das Seminar „Pharmazeutische und Medizinische Terminologie“, wobei Friedrich die Grundlagen und die medizinische Terminologie vermittelt, während Anagnostou, die bis vor kurzem noch gelegentlich in der Offizin tätig war, die pharmazeutische Terminologie unterrichtet.

Im Sommersemester 2005 wurde erstmals der wahlobligatorische Unterricht für die Studierenden des achten Semesters durchgeführt, den drei Kollegen (Anagnostou, Friedrich, Pommerening) bestritten. Nach einer Einführung bearbeiteten die Studierenden selbstständig drei Aufgaben, die sich altägyptischen Arzneimitteln, der Geschichte von Heilpflanzen sowie der Erstellung von Biographien für die „Deutsche Apothekerbiographie“ widmeten.

Die Studierenden nahmen zusätzlich am Wissenschaftshistorischen Kolloquium teil und stellten in einer Abschlussveranstaltung ihre Arbeitsergebnisse vor, die zeigten, dass ihnen die Aufgaben große Freude gemacht haben.

Die Vorlesung zum Arzneimittelrecht übernimmt nach wie vor Prof. Dr. Barbara Sickmüller, in jüngster Zeit wurde sie unterstützt von Dr. Christiane Staiger, einer ehemaligen Doktorandin von Friedrich.

Seit Wintersemester 2000/01 werden die am Institut tätigen Wissenschaftler (bisher: Katja Schmiederer, [Dr.] Tanja Pommerening, [Dr.] Daniela Schierhorn, Beatrix Mayer, Dr. Axel Bergmann, Dr. Sabine Anagnostou) in die Lehrtätigkeit miteinbezogen.

Dank der guten Vorarbeit von Krafft, war es Friedrich möglich, die Pharmaziegeschichte auch als Nebenfach für Magisterstudiengänge anzubieten. Einige Geisteswissenschaftler (Ethnologen, Sinologen, Germanisten) nehmen nun regelmäßig an Veranstaltungen des Graduiertenstudiengangs teil. Es ist geplant, Teile des Graduiertenstudiengangs auch als Nebenfach für verschiedene Bachelor- oder Masterstudiengänge (z. B. Chemie) anzubieten. Das Promotionsstudium fand zudem Eingang in den Weiterbildungskatalog der Philipps-Universität.

3.1.2. Veranstaltungen für das Promotionsstudium (Graduiertenstudium)

Nach dem Amtsantritt von Christoph Friedrich im Oktober 2000 gab es im Promotionsstudium für Doktoranden eine stärkere Fokussierung auf solche Lehrveranstaltungen, in denen Themen behandelt werden, die das Forschungsprofil des Instituts seit dieser Zeit prägen und auch in Dissertationsthemen ihre Berücksichtigung fanden und finden. So gab es vertiefende Vorlesungen zur Geschichte der Pharmazie in der Aufklärungszeit sowie im Zeitalter der Industriellen Revolution, zur Geschichte der Naturwissenschaften und der Pharmazie in der NS-Zeit sowie über Außenseitertherapien. Auch das Proseminar wird in stärkerem Maße als Vorlesung gestaltet, in der die Studierenden einen Überblick über die Entwicklung des Faches Pharmaziegeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart sowie zu verschiedenen Autoren und Werken erhalten. Unterstützt werden diese Veranstaltungen durch Übungen.

In den Haupt- und Oberseminaren beschäftigten sich die Doktoranden auch mit solchen Themen, die Beiträge zu laufenden Buchprojekten des Instituts darstellten. Hierzu zählen kommentierte Editionen von Briefen an oder von Johann Bartholomäus Trommsdorff (1770–1837) sowie Beiträge zum 3. Ergänzungsband der Deutschen Apotheker-Biographie. Neben der von Dilg angebotenen und für die Studierenden außerordentlich nützlichen Lehrveranstaltung „Lektüre und Interpretation pharmaziehistorischer Quellentexte“ gab es zusätzlich wissenschaftshistorische Textanalysen sowie Übungen zum Bibliographieren.

Ergänzt wurde das umfangreiche Lehrprogramm durch Gastvorlesungen, die sich unter anderem Drogen aus der Neuen Welt, der Geschichte der Botanik sowie der Geschichte von Arzneiformen widmeten.

Seit der Anstellung von Sabine Anagnostou im Dezember 2004 wird wieder verstärkt Botani­kgeschichte am Institut gelehrt. Eine inhaltliche Erweiterung ermöglicht schließlich auch die Lehrtätigkeit von Privatdozent Dr. Axel Helmstädter, der seit dem Sommersemester 2005 am Institut wirkt.

Als überaus nützlich hat sich darüber hinaus die in jedem Semester zweistündig von Prof. Dr. Rainer Polley, dem stellvertretenden Direktor der Archivschule Marburg, angebotene Veranstaltung „Archivalische Quellenkunde für Pharmaziehistoriker“ erwiesen, in der er die Studierenden in die Paläographie und in die historischen Hilfswissenschaften einführt. Sie ermöglicht den Studierenden relativ problemlos das Lesen handschriftlicher Quellen aus dem 18. und 19. Jahrhundert und liefert für zahlreiche inzwischen vergebene Promotionsthemen das erforderliche methodische Rüstzeug. Bei den Studierenden ist die Veranstaltung außerordentlich beliebt und der Erkenntnisgewinn hoch, wie der Betreuer zahlreicher Dissertationen erfreut registriert.

Um die teilweise zu langen Promotionszeiten zu reduzieren und zugleich keine ausgedehnten Vakanzen zwischen der Beendigung des Aufbaustudiums und dem Beginn der Studien für die Dissertation aufkommen zu lassen, wurde im 3. Semester des Aufbaustudiums im Sommersemester 2005 erstmalig der Versuch gemacht, in den Seminararbeiten des Oberseminars eine Hinführung zum bereits erhaltenen Promotionsthema zu erarbeiten. Im einzelnen konnten dabei jeweils die zum Thema bereits recherchierte Sekundärliteratur in einer Einleitung sowie erste Überlegungen zum Material, zur Methodik und zur Zielstellung der Arbeit präsentiert werden.

Das Graduiertenstudium beginnt jedes 4. Semester. Der Studienplan hat folgende Gestalt:

1. Semester

Hauptvorlesung: Geschichte der Naturwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung der Pharmazie	(2 Std.)
Spezialvorlesung: Ausgewählte Themen aus der Naturwissenschafts- und Pharmaziegeschichte	(1-2 Std.)
Pharmaziehistorisches Proseminar	(2 Std.)
Lektüre und Interpretation pharmaziehistorischer Quellentexte I	(2 Std.)
Archivalische Quellenkunde für Pharmaziehistoriker I	(2 Std.)
Wissenschaftshistorisches Recherchieren und Bibliographieren	(2 Std.)
Gastvorlesung (durch auswärtige Dozenten)	(2 Std.)
Wissenschaftshistorisches Kolloquium	(1 Std.)

2. Semester

Spezialvorlesung: Ausgewählte Themen aus der Naturwissenschafts- und Pharmaziegeschichte	(2 Std.)
Pharmaziehistorisches Hauptseminar mit Referat	(2 Std.)
Lektüre und Interpretation pharmaziehistorischer Quellentexte II	(2 Std.)
Archivalische Quellenkunde für Pharmaziehistoriker II	(2 Std.)
Wissenschaftshistorisches Recherchieren und Bibliographieren	(1 Std.)
Methoden der Wissenschaftsgeschichte	(1 Std.)
Gastvorlesung (durch auswärtige Dozenten)	(2 Std.)
Wissenschaftshistorisches Kolloquium	(1 Std.)

3. Semester

Spezialvorlesung: Ausgewählte Themen aus der Naturwissenschafts- und Pharmaziegeschichte	(2 Std.)
Pharmaziehistorisches Oberseminar mit Referat	(2 Std.)
Lektüre und Interpretation pharmaziehistorischer Quellentexte III	(2 Std.)
Archivalische Quellenkunde für Pharmaziehistoriker III	(2 Std.)
Wissenschaftshistorische Textanalyse	(1 Std.)
Methoden der Wissenschaftsgeschichte	(1 Std.)
Gastvorlesung (durch auswärtige Dozenten)	(2 Std.)
Wissenschaftshistorisches Kolloquium	(1 Std.)

Zusätzlich

Pharmaziehistorische Exkursionen
Doktoranden-Kolloquium (1 Tag pro Semester, bis zur Fertigstellung der Dissertation)

Die vom WS 95 bis SS 05 durchgeführten Veranstaltungen mit wechselnden Themen sind in den folgenden Abschnitten verzeichnet.

3.1.3. Spezialvorlesungen für Pharmazie- und Wissenschaftshistoriker

(Die Vorlesungen wurden gehalten von A = Anagnostou, D = Dilg, F = Friedrich, K = Krafft, S = Stoll)

WS 95/96	Geschichte des Apothekenwesens III (D)
WS 96/97	Naturwissenschaften der Renaissance als Renaissance der Naturwissenschaften I (K)
SS 97	Naturwissenschaften der Renaissance als Renaissance der Naturwissenschaften II (K)
WS 97/98	Geschichte des Apothekenwesens I (D)
SS 98	Geschichte des Apothekenwesens II (D)
WS 98/99	Vorsalernitanische Pharmazie (S)
SS 99	Geschichte des Apothekenwesens II (D)
WS 99/00	Geschichte des Apothekenwesens (D)
SS 00	Geschichte des Apothekenwesens (D)
WS 00/01	Geschichte des Apothekenwesens (D)
SS 01	Geschichte der Außenseitertherapie (F) Geschichte des Apothekenwesens II (D)
WS 01/02	Naturwissenschaften in der NS-Zeit (F) Pharmazie im 18. und 19. Jahrhundert (F)
SS 02	Wissenschaft in Diktaturen (F)
WS 02/03	Pharmazie im 18. und 19. Jahrhundert I (F) Die medizinisch-pharmazeut. Literatur des Renaissance-Humanismus (D)
SS 03	Pharmazie im 19. und 20. Jahrhundert (F)
SS 04	Pharmazie in der Aufklärungszeit (F)
WS 04/05	Pharmazie im 18. und 19. Jahrhundert (F) Geschichte der Außenseitertherapie (F)
SS 05	Zur Geschichte der Rauschdrogen (A)

3.1.4. Gastveranstaltungen

(Die Gastveranstaltungen wurden durchgeführt von A = Anagnostou, B = Bergmann, B-C = Bosselmann-Cyran, H = Helmstädter. S = Seminar, Ü = Übung, V = Vorlesung)

WS 95/96	Probleme der Edition frühneuhochdeutscher Fachtexte der Pharmazie (B-C: S)
WS 96/97	Probleme der Edition frühneuhochdeutscher Fachtexte der Pharmazie (B-C: S)
SS 01	Lateinische Übersetzungsübungen für Pharmaziehistoriker (B: Ü)
SS 02	Drogen aus der Neuen Welt (A: V)
SS 04	Einführung in die Geschichte der Botanik (A: V)
SS 05	Zur Geschichte neuer Arzneiformen (H: V)

3.1.5. Kolloquiums- und Festvorträge

15.07.1995	Gundolf Keil (Würzburg): Gemeinsames und Unterschiedliches in Medizin- und Pharmaziegeschichte.
12.11.1997	Berthold Beyerlein (Sprendlingen): Arzneimittelversorgung in einem Krankenhaus ca. 1930–1960.
03.12.1997	Jürgen Helm (Halle): Melanchthon und die Naturwissenschaften.
11.11.1998	Klaus Meyer (Oelde): Leben und Bedeutung von Friedrich Wilhelm Sertürner.
02.12.1998	Änne Bäumer-Schleinkofer (Mainz): Hildegard von Bingen und die Hildegard-Medizin.
17.11.1999	Fritz Krafft (Marburg): „Das Reisen ist des Chemikers Lust“ – auf den Spuren Robert Bunsens (zu Robert Wilhelm Bunsens 100. Todestag).
01.12.1999	Claus Priesner (München): Zum Selbstverständnis der Alchemisten.
15.12.1999	Ekkehard Höxtermann (Berlin): Konzeptionelle Grundlagen der ersten Zellkulturen (1898) in der Geschichte der Biologie.
12.01.2000	Wolf-Dieter Müller-Jahncke (Heidelberg): Platon im Arzneibuch und der Heller am Tresen – Pharmazie im 16. Jahrhundert zwischen Humanismus, Stadtgesellschaft und Ökonomie.
26.01.2000	Christian Hick (Köln): Der Gesundheitsbegriff bei Rousseau.
12.04.2000	Michael Weingarten (Marburg): Die Vielfalt der Genetiken.
26.04.2000	Ulrich Thimm (Marburg): Die Influenzapandemie von 1918/19.
10.05.2000	Gunther von Hagens (Heidelberg): Anatomiehistorische Grundlagen der Ausstellung „Körperwelten“.
24.05.2000	Ragnhild Münch (Berlin): Robert Koch und sein Nachlaß in Berlin.
27.05.2000	Fritz Krafft (Marburg): Christus als Apotheker – ein beliebtes Thema christlicher Volkskunst seit dem frühen 17. Jahrhundert.
07.06.2000	Felix Thiele (Bad Neuenahr-Ahrweiler): Ethische Argumente gegen die Keimbahntherapie.
21.06.2000	Claudia Wiesemann (Göttingen): „Kannibalen am Leichnam“ – Zur Geschichte der Hirntod-Definition und Organtransplantation in Deutschland.
05.07.2000	Reinhard Hildebrand (Münster): Aspekte der Renaissance-Anatomie: Andreas Vesalius.
15.07.2000	Hans-Werner Schütt (Berlin): Alchemie und Transzendenz.
01.11.2000	Christoph Friedrich (Marburg): Wissenschaft in Diktaturen: Hochschulpharmazie unter den politischen Veränderungen in der NS-Zeit und in der DDR.
29.11.2000	Jörg Rheinberger (Berlin): Eine kurze Geschichte der Molekularbiologie.
13.12.2000	Petra Schachtner (Marburg): Antikenrezeption und -kritik als rhetorische Strategien – Humanistisches Wissenschaftsverständnis und moderne Selbst-

- darstellung am Beispiel des Mathematikers und Mediziners Johannes Dryander (1500–1560).
- 10.01.2001 Irmgard Müller (Bochum): „Physische Weltbeschreibung“ oder „heitere Saturnalien eines rein ideellen Naturwissens“: Trennendes und Verbindendes im Naturstudium Goethes und Alexander von Humboldts.
- 24.01.2001 Thomas Schnalke (Berlin): Der gebändigte Leib. Zum Umgang mit dem Körper im medizinhistorischen Museum.
- 31.01.2001 Gundolf Keil (Würzburg): Die frühmittelalterliche Klostermedizin und die Pharmazie.
- 07.02.2001 Thomas Schlich (Freiburg): Medizinische Ethik und Geschäftsinteresse: Die Knochenbruchbehandlung mit Metallimplantaten und die Schweizer AG für Osteosynthesefragen AO (1950–1990).
- 25.04.2001 Thomas Stamm-Kuhlmann (Greifswald): Eine universitäre Durchsetzungsstrategie: „Karl-August Freiherr von Hardenberg (1750–1822) und der tierische Magnetismus in Preußen.“
- 02.05.2001 Christoph Meinel (Regensburg): Adams neue Augen: Das Mikroskop und die naturwissenschaftliche Erkenntnis im 17. Jahrhundert.
- 16.05.2001 Dietrich von Engelhardt (Lübeck): Medizinische Ethik in historischer Sicht.
- 30.05.2001 Urban Wiesing (Tübingen): Zur Diskussion um die Sterbehilfe.
- 13.06.2001 Thomas Schlich (Freiburg): Technologietransfer im Vergleich: Die Ausbreitung der Knochenbruchbehandlung mit Metallimplantaten in der Schweiz, der DDR und den USA.
- 27.06.2001 Christa Habrich (Ingolstadt): Leonhart Fuchs – Bilder einer Ausstellung zum 500. Geburtstag.
- 31.10.2001 Irmtraut Sahmland (Gießen): Die Macht des Geburtshelfers über Leben und Tod – Franz Karl Naegeles Beitrag zur ethischen Dimension ärztlichen Handelns in der geburtshilflichen Grenzsituation.
- 14.11.2001 Erich Pauer (Marburg) und Andreas Mettenleiter (Würzburg): Einführung in die Ausstellung „Otto Gottlieb Mohnicke und die Einführung der Pockenschutzimpfung in Japan im Jahre 1849“.
- 28.11.2001 Francois Ledermann (Bern): Die Arzneimittel und der Papst – Apotheke und Pharmazie in den Kirchenstaaten.
- 12.12.2001 John Wilcockson (Marburg): Hessian instrument makers?
- 16.01.2002 Verena Epp (Marburg): Schöpfung und Arbeit in frühmittelalterlichen Genesiskommentaren.
- 30.01.2002 Nikola Biller-Andorno (Göttingen): Die Lebendorganspende aus medizinethischer Perspektive – historische Voraussetzungen und gegenwärtige Praxis.
- 24.04.2002 Wolfgang Caesar (Stuttgart): Infus, Tisane, Tee – heiß-wässrige Extrakte als Getränk und Arznei.
- 08.05.2002 Bettina Wahrig (Braunschweig): Arzneitherapie im medizinischen Alltag des späten 18. Jahrhunderts.
- 22.05.2002 Christina Vanja (Kassel): Die hessischen Hohen Hospitäler in der Frühen Neuzeit: Hospitalalltag und Therapie.
- 12.06.2002 Matthias Bormuth (Tübingen): Vom Nutzen der Geschichte für die Ethik. Eine Betrachtung zwischen den Stühlen.
- 19.06.2002 Marita Metz-Becker (Marburg): Abtreibung mittels pflanzlicher Drogen im 19. Jahrhundert.
- 26.06.2002 Jürgen Helm (Halle): Pietismus und Medizin im 18. Jahrhundert.
- 13.11.2002 Bettina Wahrig (Braunschweig): „... und wenn es ihm an Leichen fehlt...“ Die Toxikologie und das chemische Skalpell im kulturellen Kontext des 19. Jahrhunderts.

- 27.11.2002 Tanja Pommerening (Marburg): Mit zweierlei Maß gemessen? Altägyptische Rezepturen metrologisch neu interpretiert.
- 11.12.2002 Thomas Junker (Frankfurt/Main): Genetische Diagnostik und Eugenik – Wie gegenwärtig ist die Geschichte?
- 08.01.2003 Eberhard Wolff (Stuttgart/Zürich): Der Widerstand gegen die Einführung der Pockenschutzimpfung im frühen 19. Jahrhundert.
- 15.01.2003 Silke Schicktanz (Berlin): Bürgerbeteiligung im bioethischen Diskurs – Ziele, Praxis und Entwicklungen.
- 07.05.2003 Larissa Shumeiko (Marburg): Rudolf Virchow und die russische Medizin.
- 21.05.2003 Johannes Pieck (Frankfurt/Main): Die Zukunft der öffentlichen Apotheke. Im Spannungsfeld von Versorgungsauftrag und Gesundheitsökonomie.
- 21.05.2003 Irene Krämer (Mainz): Die Krankenhausapotheker im 21. Jahrhundert.
- 21.05.2003 Ulrich Thibault (Konstanz): Karriere oder die Psychologie des Erfolges – Apotheker in der Pharmaindustrie.
- 04.06.2003 Michael Stolberg (München): Frauen sind anders. Die Entstehung einer geschlechtsspezifischen Anatomie in der Frühen Neuzeit.
- 11.06.2003 Gabriele Beisswanger (Minden): Giftmischerinnen, Selbstmörderinnen, Zukunftpharmazeutinnen? Die Entwicklung des Apothekerberufs zum Frauenberuf.
- 02.07.2003 Klaus Bergdolt (Köln): Die Pest in Venedig.
- 09.07.2003 Marcus Olli (Alajärvi): Geschichte der Pharmazie in Finnland.
- 25.10.2003 Christa Habrich (Ingolstadt): Leonhart Fuchs (1501–1566) als Reformator der Pharmazie.
- 25.10.2003 Werner F. Kümmel (Mainz): „Leier und Schwert“: Ein Turnier um die Musik im frühen 16. Jahrhundert.
- 25.10.2003 Paul U. Unschuld (München): Pharmazeutisches Lehrtheater im China des 17. bis 19. Jahrhunderts.
- 26.11.2003 Volker Roelcke (Gießen): Inspiration, Migration und Missverständnisse: Beziehungen zwischen deutscher und amerikanischer Psychiatrie, ca. 1912–1935.
- 03.12.2003 Stefan Brakensiek (Bielefeld): Akademische Bildung und Habitus der Beamtenenschaft in Hessen-Kassel im 18. und frühen 19. Jahrhundert.
- 17.12.2003 Christina Vanja (Kassel): Das Feste Haus zu Gießen – Zur Geschichte der forensischen Psychiatrie vor dem Ersten Weltkrieg.
- 14.01.2004 Cordula Nolte (Greifswald): Gesundheit – Krankheit – Herrschaft.
- 28.01.2004 Robert Jütte (Stuttgart): „... das sie sich in das hospitaell begeben solle.“ Stationäre Krankenversorgung im frühneuzeitlichen Köln.
- 11.02.2004 Ingrid Kästner (Leipzig): Das Hospitalwesen in Russland unter besonderer Berücksichtigung der Tätigkeit deutscher Ärzte.
- 01.04.2004 Rolf Siemon (Hannoversch Münden): Samuel Thomas Soemmerring (1755 bis 1830) – Leben und Werk.
- 21.04.2004 Manfred Wenzel (Marburg): Goethe und Soemmerring. Aspekte zur Wissenschaftsgeschichte der Goethezeit.
- 12.05.2004 Franz Dumont (Mainz): Die Seelenfreundschaft zwischen Samuel Thomas Soemmerring und Georg Forster.
- 02.06.2004 Susanne Landgraf (Düsseldorf): Wunderglaube und medizinisches Gutachten.
- 16.06.2004 Ulrike Enke (Gießen): Von der Schönheit der Embryonen. Die Visualisierung des Ungeborenen bei Samuel Thomas Soemmerring.
- 30.06.2004 Irmtraut Sahmland (Gießen): Die „Schöne Mainzerin“. Der weibliche Körper in der Anatomie des ausgehenden 18. Jahrhunderts.
- 07.07.2004 Axel Helmstädter (Frankfurt/Main): Medizin für die Lebenskraft – Konzepte des arzneilichen Biodynamismus.

- 27.10.2004 Rolf Winau (Berlin): Menschenzüchtung – Utopien und ethische Bewertung.
- 10.11.2004 Gerhard Aumüller (Marburg): Die Krankheiten Landgraf Philipps des Großmütigen von Hessen und seine Ärzte.
- 24.11.2004 Ulrich Meyer (Berlin): Vom Anti-Allergikum zur Osteoporose-Behandlung – die Geschichte der Strontium-Therapie.
- 08.12.2004 Hubert Kolling (Bad Staffelstein): Aktuelle Forschungsergebnisse der pflegehistorischen Biographieforschung.
- 16.12.2004 Michael Heinrich, Johanna Kufer (London): Ethnopharmacy and history of pharmacy – are these two fields closer than we think?
- 16.12.2004 Tanja Pommerening (Marburg): Altägyptische Heilpflanzen – eine Perspektive für die moderne Phytotherapie?
- 16.12.2004 Johannes Mayer (Würzburg): Warme und trockene Heilmittel? Die Bedeutung der Primärqualitäten in der mittelalterlichen Medizin und Pharmazie unter besonderer Berücksichtigung von Avicennas 'Canon medicinae'.
- 16.12.2004 Carlos Viesca y Treviño (Mexiko-Stadt): The Martín de la Cruz-Badianus Codex then and now. From Aztec remedies to modern medicine.
- 16.12.2004 Sabine Anagnostou (Marburg): Missionsarzneien des 16. bis 18. Jahrhunderts – ein Forschungsansatz zur Entwicklung von Phytotherapeutika.
- 16.12.2004 Werner Knöss (Bonn): Mate – von der Tradition zur Gegenwart.
- 16.12.2004 Christoph Friedrich (Marburg): Von der pflanzlichen Droge zum Arzneistoff. Eine historische Betrachtung aus Anlass der Entdeckung des Morphins vor 200 Jahren.
- 12.01.2005 Andreas Kleinert (Halle): Wie funktionierte das Perpetuum mobile des Petrus Peregrinus?
- 26.01.2005 Renate Wittern-Sterzel (Erlangen): Bologna und Padova als Zentren medizinischer Innovation im 14. und 16. Jahrhundert.
- 20.04.2005 Andreas Mettenleiter (Würzburg): Das Julius-Spital und die Entwicklung der Medizin und Naturwissenschaften in Würzburg.
- 11.05.2005 Helmut Gebelein (Gießen): Alchemie und Chemie in Goethes Werken (Experimentenvortrag).
- 01.06.2005 Horst Remane (Halle/Wittenberg): Eine Rinde schreibt Geschichte – Chinin als innovative Substanz in Medizin und Chemie.
- 15.06.2005 Christiane Staiger (Darmstadt): Die Offizin im Wandel der Zeit: Vom geheimnisumwitterten Ort der Arzneibereitung zur Supermarkt-Apotheke.
- 06.07.2005 Francisco Juan Sánchez-Ruiz (Mexiko-Stadt): History of Pharmacy in Mexico.

3.1.6. Seminare

(Die Seminare wurden gehalten von D = Dilg, F = Friedrich, K = Krafft und S = Stoll. H = Hauptseminar, O = Oberseminar)

- WS 95/96 Frühe Formen pharmazeutischen Schrifttums (S: O)
- SS 97 Pharmazie im Zeitalter der Chemiatrie: Johann Schroeders 'Pharmacopoeia medico-chymica' (S: H)
- WS 97/98 Der Wandel der Pharmazie zur eigenständigen Naturwissenschaft (K: O)
- SS 98 Internationale pharmazeutische Kongresse von 1865 bis 1939 (D: H)
- WS 98/99 Bedeutende Gebrauchsliteratur aus der Geschichte der Pharmazie (K: O)
- SS 99 Apotheker und Apothekerin in der Literatur (D: H)
- WS 99/00 Methoden der Naturforschung (K: O)
- SS 01 Edition von Apothekerbriefen (F: H)
- WS 01/02 Qualitätskontrolle von Arzneimitteln in der Vergangenheit (D: O)
- WS 02/03 Apothekerbiographien (F: H)

- SS 03 Arzneispezialitäten um 1900 (D: O)
 WS 04/05 Briefedition Trommsdorff (F: H)
 SS 05 Literaturrecherche zum Dissertationsthema (F: O)

3.1.7. Exkursionen

Traditionsgemäß veranstaltet das Institut für Geschichte der Pharmazie zum einen ‚große‘, länger als drei Tage dauernde Exkursionen, die in mehrjährigen Abständen stattfinden, sowie meist während des Semesters durchgeführte Tages- und Kurzexkursionen zu pharmaziehistorisch relevanten Stätten. Diese Exkursionen erfreuen sich nicht nur deswegen großer Beliebtheit, weil Pharmaziegeschichte gleichsam vor Ort erlebbar wird, sondern weil dabei auch die Verbundenheit der Doktoranden gefördert und die schon vom Institutsgründer Rudolf Schmitz gewünschte und bisher von allen geschätzte familiäre Atmosphäre im Hause erhalten bleibt. Von den zahlreichen Tages- und Kurzexkursionen (weniger als drei Tage) wird nur eine Auswahl aufgeführt, während alle ‚großen‘ Exkursionen verzeichnet sind.

- 1995 **Paris, Laon** (23. bis 30. September) mit Teilnahme am 32. Internationalen Kongress für Geschichte der Pharmazie
- 1997 **Heidelberg, Basel, Colmar** (24. bis 27. Juli)
- 1998 **Spanien:** Madrid, Toledo, Salamanca, Córdoba, Sevilla, Granada (15. bis 24. Mai)
- 1999 **Florenz** (17. bis 24. Oktober) mit Teilnahme am 34. Internationalen Kongress für Geschichte der Pharmazie
- 2001 **Hornbach/Zweibrücken** (4. bis 5. Juli)
- 2002 **Darmstadt:** Merck-Archiv (7. Februar)
- 2002 **Burgund:** Metz, Avallon, Chablis, Alise-Sainte-Reine, Beaune, Dijon, Tournus, Louhans, Chalon sur Saône, Mâcon, Cluny, Nancy (28. Mai bis 2. Juni)
- 2004 **Bamberg:** Dom, Sankt Michael (8. Juli)
- 2004 **Italien:** Sansepolcro, Faenza, Urbino, Brixen (25. bis 29. September) zusammen mit dem Hermann-Schelenz Institut Heidelberg
- 2005 **Frankfurt/Main:** Ausstellung im Palmengarten: Druidenfuss und Hexensessel. Magische Pflanzen (27. Januar)
- 2005 **München:** Deutsches Museum, Bayerische Staatsbibliothek, Sankt Michael (16. bis 18. Juni)